



Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Monath April, biß zu Ende des Jahrs 1646.
zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen
Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs
Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt
worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1735

VD18 90103122

§. XXXII. Neue Vorschläge an den Chur-Fürsten zu Brandenburg, Pommern
betreffend.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52163)

1646. perofficiose rogamus, ne graventur, eam Comiti Trautmansdorffio quanto-
Nov. cius aperire, ut optione Electori data, brevi constare possit, quam par-
tem eligere velit, ne Christianitatis tranquillitas ulteriori licitatione vel mo-
ra in longius extrahatur.

1646
Nov.

Idem nos hic Caesareis Dominis Legatis hodie quoque communicari fecimus, quam vero primum responsum ad hanc declarationem nostram & Satisfactionem Militiae Suedicae atque Hassiaca Postulata acceperimus, dabimus operam, ut exhibeantur totius Satisfactionis Articuli plenius adornati, prout Instrumento Pacis inferi debere videantur. Atque his Celsitudinem & Excellentias Vestras divinae protectioni perofficiose commendamus. Osnabrugae d. 25. Novembr. 1646.

Jo. OXENSTIerna.

J. A. SALVIUS.

§. XXXII.

Vorschläge,
welche Sr. Ro-
main dem
Churfürsten
von Branden-
burg gethan.

Die, von dem Resident St. Romain, scheinene Propositiones, bestanden in folgenden Articulen, dem Churfürsten zu Brandenburg ge-

Conditiones Electori Brandenburgico propositae Hagae-Comitis a Domino de St. Romain, d. 25. Dec. 1646.

Si Serenissimus Elector Brandenburgensis, Svecis Pomeraniam Citeriorem, una cum Stetino, Gartia & Insula Wollin retinere volentibus, consensum praestiterit, dabunt operam Galliae Legati apud Caesareanos, ut ipsi e contra expectantia in Archi-Episcopatum Magdeburgensem cum Jure succedendi post mortem aut decessum praesentis Administratoris concedatur, atque interea, dum pender conditio, Episcopatu Halberstadeni fruatur, reservatis tamen conditionibus:

- 1) Satisfaciet Svecis pro 1200000. Imperialibus, nisi aliis mediis, ut ultro hanc praerensionem omittant, induci possint.
- 2) Satisfaciet Hassio Cassellensi Landgraviae, in secundo puncto petitae Satisfactionis (*on a demande pour ce point Sixcent mille Reichs dalers & les Impériaux en ont offert trois ou quatre cent mille.*)
- 3) Permanebunt quatuor Praefecturae ex ejusdem Archiepiscopatus territorio Domino Electori Saxoniae Pace Pragenfi assignatae, inviolabiliter.
- 4) Relinquatur & conservetur Status Ecclesiasticus dicti Archi-Episcopatus.
- 5) Postquam in possessionem ejusdem venerit, debet Episcopatum Halberstadensem remittere, ut in eum statum, quo ante invasionem Svecicam fuit, redeat, hocque respectu sibi Archi-Dux *Leopoldus* interea temporis, nomen titulumque Episcopi Halberstadeni retineat, reliquis omnibus utilitatibus ad Electorem perveniendis.
- 6) Sin moriatur aut resignet Archi-Dux, antequam Elector possessionem Archi-Episcopatus Magdeburgensis adipiscatur, eveniente dein casu Capitulum Halberstadense liberam debet habere Electionem vel Postulationem. Salva sint Imperatori nihilominus in hoc Archiepiscopatu Magdeburgensi Praeces Primariae, ut & reliqua Jura, quae circa Collationes Beneficiorum habet.

7) Re-

1646.
Nov.

7) Resignabit Ducatum Crosnensem Imperatori, ceu Regi Bohemice, 1646.
statim aut certe postquam Archi-Episcopatus possessionem adeptus fuerit. Nov.

§. XXXIII.

Ein Pohlischer Abgeord-
neter thut
Vorstellung,
daß Pom-
mern nicht
möge an
Schweden
cediret wer-
den.

N. I.

Auf dem Congress fande sich auch ein Pohlischer Abgeordneter ein, Namens Matthias à Krakow, welcher sich zuvörderst, durch N. I. nachstehendes offenes Creditiv legitimirte. Mittwochs den 12. Sept. st. n. hatte derselbe bey denen Kayserlichen Gesandten Audienz, welche darinnen bestund: Es hätte sein König und Herr wahrgenommen, daß die, zu Dsinabruck und Münster angestellten Friedens-Tractaten nun eine geraume Zeit gewähret, und durch emßiges Juthun der dabey interessirten Gesandten dahin gebracht worden, daß solche ehestens zum Schluß kommen ddriffen, welches sein König und Herr, im Fall man Ihn gleich andern dazu eingeladen hätte, ebener massen würde gethan haben. Nachdem aber derselbe von Niemand darunter wäre begrüßet worden, gleichwohl zu vernehmen stehe, ob sollte bey den Schwedischen Plenipotentiarinen in Vorschlag gekommen seyn, daß ihnen das Herzogthum Pommern, statt ihrer Satisfaction, neben andern vornehmen Stücken des Reichs, überlassen werden sollte; welches zwar die Cron Schweden, um ihrer desto größern Sicherheit willen thue; Es habe aber die Cron Pohlen, ratione ihrer Securität, nicht weniger Interesse dabey, indeme unschwehr zu erachten stehe, woserne den Schweden solchergestalt das Dominium Maris Baltici, auch der Haupt-Ströhmie des Deutschen Landes in Händen gelassen werden sollte, was daraus mit Hemmung derer Commercien, Continuation unerträglicher Licenten, und sonst in andere Wege, allen Benachbahrten vor grosse Angelegenheit zugezogen würde. Sein König hielt demnach davor, daß man Pommern demjenigen rekituiren möchte, dem es von Rechtswegen gehöre; mit Bitte, es in die Wege zu richten, damit die Cron Pohlen darunter nicht umgangen werde.

Die Kayserliche Gesandten ertheilten zur Antwort, es wäre nicht ohne, daß, nachdem nun bereits 3. Jahre an dem Frieden gearbeitet worden, Ihre Kayserliche Majestät jederzeit dahin gesehen habe, daß ein Universal-und billiger Friede möchte erhebt werden, durch welchen alle Stände in Europa, in Ruhe und Sicherheit bleiben könnten, derentwegen man auch nicht unterlassen hätte, den Schweden alle diejenigen Motiven vor Augen zu legen, welche er jeso angeführet habe: es wären ihnen auch andere Satisfaktions-Mittel angeboten worden, aber alles ohne Effect und vergebens. Dieweil dann Ihre Kayserlichen Majestät der Kriegs-Lait einzig ob dem Haß liege, Sie auch von mehrentheils Reichs-Ständen und benachbahrten Potentaten hülflos gelassen worden; Also könnte Deroselben nicht verarger werden, wann Sie gleichwohl endlich auf Mittel gedächten, wie Sie sich solcher schwehren Oblagen entbinden möchten; Im übrigen wüßten sie, der guten Nachbarichafft mit der Cron Pohlen, auch naher Verwandtschaft mit Ihre Königlischen Majestät sich wohl zu berichten, würden auch dahero jederzeit ihr Abschen haben, auf daß bey Beschließung des Friedens, dieselbe zugleich in gebührende Consideration gezogen und ihres Staats Sicherheit vergewissert seyn möchten. Woserne aber Ihre Kayserliche Majestät auch anderwärts mit wirklicher Hülfle an Hand gegangen werden wollte; So würden sie sich auch ihres Orts, darnach, auf dem Fall die Gegentheile zu keiner Billigkeit zu vermögen wären, anderwärts zu erklären wissen: Und wollten sie nicht ermangeln, dieses, des Pohlischen Abgeordneten, Anbringen gehöriger Orten zu berichten.

Nach der Hand, und als die Schweden immer mehr, auf die Cession von Pommern drungen, exhibirte derselbe, unterm 11. Nov. das sub N. II. nachfolgende Memoriale.

N. II.

N. I.